

Straus/ic. Der Edelgesteine / als Christal / Demant / etc. Die übrigen anlangend habe Ich nicht können ersuchen / ob Ich schon allen möglichen Fleiß angewand / habe sie nichts desto weniger mit einführen / und also Anlaß geben wollen / ob sie noch möchten aufgeforschet werden.

7. Der *Correctur* habe Ich selber nicht können bewohnen / auch niemand dazu bemächtigen / welcher solche Arbeit auff sich genommen heite / ein jeder hat sich mit seiner Ampts-Arbeit entschuldiget / derowegen denn viel vergessen und versehen / manches Wort auch doppelt gesetzt / oder auch in das ander Ziel verrücket worden / welches alles wegen meiner weit Abwesenheit nicht hat können geändert werden. Doch ist nach Möglichkeit in den *erratis corrigiret* worden ; Das übrige wolle der günstige Leser selber *corrigiren*, und zu dessen Behuff so viel Papier daran wenden / das es kan durchschossen / und also / was noch mangelt / immer hinzu gethan / und endlich ein *complet Vocabularium* zusammen gebracht werden.

Und dis ist / günstiger lieber Leser / was Ich Ihm wolmeinend habe erinnern und nochmahlen freundlich bitten wollen / wo etwas gefunden wird / das Er noch nie gehört / oder ihm sonst nicht gefallen möchte / Er solchs darumb nicht alß bald außhohlyppeln / oder umb des willen das ganze Werck verachten oder vernichten (wie jener Schuster des Apellis kunstreichen Gemählde umb der übelgetroffenen Schuch willen) Sondern mir freundlichen *communiciren*, das übrige aber zu seinem besten gebrauchen / oder da Er dessen nicht bedarff / andere dennoch gebrauchen lassen wolle / reiffsininig erwegende / das solche Arbeit viel Jahr Mühe gekostet / und das es nicht folget : Ich habe dis oder jenes Wort nie gehört / Ergo ist nicht Dbstnisch. Denn es ist noch viel übrig / das wir allersets noch nicht gehört oder gelernet haben / solte es aber derowegen nicht Dbstnisch seyn ! Er setze selber die Feder an / und notire noch 20. Jahr wie Ich gethan / was Er bald hie bald da höret / in diesem oder jenem Kirchspiel / Er wird nicht allein noch viel

unzehliche Wörter hören / die Er vor nicht gewußt. Sondern auch anders und besser hievon *judiciren*. Aber was darff es solcher Entschuldigung ? Es verantwortet mich hierin der Wol Ehrwürdiger / Hoch Achtbahrer und Hochgelahrter Herr D. Georg Preußse / mein hochgeehrter wehrter Freund / welcher wie in anderen / also auch in dieser / als gleichsahm seiner Mutter-Sprache / wol erfahren / und dennoch bekennet / das Er nicht den dritten Theil der Wörter / in diesem *Vocabulario* begriffen / wisse. Und derowegen sich nicht unternehmen dürffe / ein oder das ander Wort zu *corrigiren*, damit er nicht wieder *corrigiret* werde / Ein jeder werde mir hierin leicht Glauben zu stellen / als der Ichs anderen / auch denen Einheimischen selber / zuvor thue. Die Worte lauten Latetnisch also : *Industriam. quam in conscribendo Lexico Esthobnico adhibuisti, certè miror, meq; ne tertiam quidem partem vocum nobisse, ingenuè profiteor, Revaliensi saltem idiomatici innutritus. Ego certè non sum ausus annotare quadam, quum dubius haeserim, aune corrigendo corrigendus essem? plur: reverendæ dignitati tuæ quilibet maximè in hoc puncto confidit, coeteris, utut popularibus, palmam praripienti.*

Gott abermahl empföhl.

Dein gewogener Freund

Heinrich Göseken /
Probst in der Wyl.

ad Zoilum

*Nemo unquam cunctis placuit, Nemoq; placebit.
Nemo satis fecit, Nemo satis faciet.*

Eccl. 6. 6. 25.

Ich wil mit dem giftigen Neid nichts zu thun haben.